

Für die christlichen Heimatlosen.

Der polnische katholische Damenausschuß bittet, sich der christlichen Unglücklichen zu erinnern.

Das Komitee der katholischen Damen der polnischen Emigration überreicht uns einen Bericht über die Tätigkeit ihrer Organisation in den letzten Wochen. Dank der Großmut und Opferwilligkeit einiger Persönlichkeiten, welche Geldspenden und Kleidungsstücke zukommen ließen, war das katholische Damenkomitee imstande, abermals 200 Personen zu bekleiden; von Anfang unserer Tätigkeit beläuft sich die Ziffer bis auf 500 Personen, darunter sind zahlreiche Schulkinder, die sonst ihrer Schulpflicht nicht entsprechen könnten wegen Mangels an Schuhen, Wäsche und Kleidung. Außerdem haben sie in den letzten Tagen einige hunderte Kleidungsstücke, Material zur Verfertigung von Wäsche und Kleidern, Nähmaschinen, Handarbeiten für Kinder in die Barackenlager nach Lebnitz weggeschickt.

Könnten wir, sagt der Bericht, hier vielleicht etwas von dem Barackenelend erwähnen, nein — lieber nicht, denn das Bild dieses ungeheuren Unglückes ist zu grausam, als daß man es mit Worten schildern könnte. Je größer aber dieses Elend, desto gewaltigere Anstrengung wäre am Platze, um die dringendste Not zu lindern. Unser weiterer Wirkungskreis entfaltet sich in unserer Auspeisungsanstalt, die gemeinsam mit den Damen der Marianischen Kongregation geleitet wird (8. Bezirk, Langgasse Nr. 50). Eine Jause in den Nachmittagsstunden und billiges, aber gesundes Abendessen vereinigt hier unsere Akademiker und Studenten bei einem gemeinsamen Tische und bietet ihnen Erholung.

Unsere Aufgabe, die Linderung der Not Tausender christlicher Mitmenschen, welche ihr Hab und Gut, Freund und Heimat hinter sich ließen und schuldlos und erbarmungswürdig in fremden Straßen irren, kann nur dann erfolgreich erfüllt werden, wenn wir auch weiterhin Unterstützung in den weitesten Schichten der christlichen Bevölkerung der Monarchie finden. Im voraus rufen wir: Dank euch edlen Herzen für euer Mitleid, für euer Betätigung an dem Trösten der Tränen so vieler verzweifelter, existenzloser christlicher Menschenkinder der Monarchie.